

Sammlung der kürzeren Texte - Khuddakanikāyo

Der Weg der analytischen Unterscheidung - Paṭisambhidāmaggapāḷi

1. Kapitel über Wissen - Āṇāpāṇikā

Übersetzung aus dem Pāḷi: Christina Garbe

1. 25. - 28. Darlegung des Wissens über die analytische Unterscheidung - Paṭisambhidāñāṇaniddeso
1. 29. - 31. Darlegung von dreifachem Wissen - Āṇāpāṇaniddeso
1. 32. Darlegung der Einsicht in direkter Folge zur Konzentration - Ānāpānāsikkāñāṇaniddeso
1. 33. Darlegung des Wissens über friedliches Verweilen - Araṇavihārañāṇaniddeso
1. 34. Darlegung des Wissens über die Erreichung des Endes - Nirodhasamāpattiñāṇaniddeso
1. 35. Darlegung der Einsicht in das vollständige Nibbāna - Parinibbānañāṇaniddeso
1. 36. Darlegung des Wissens über die Gleichheit der Bedeutung der Hauptpunkte – Samasāṭṭhañāṇaniddeso
1. 37. Darlegung des Wissens über die Bedeutung des Ausradierens - Sallekhaṭṭhañāṇaniddeso
1. 38. Darlegung des Wissens über das Stärken von Energie - Vīriyārambhañāṇaniddeso
1. 39. Darlegung des Wissens über das Aufzeigen der Bedeutung - Atthasandassanañāṇaniddeso
1. 40. Darlegung des Wissens über die Reinigung durch Sehen – Dassanavisuddhiñāṇaniddeso
1. 41. Darlegung des Wissens über Geduld - Khantiñāṇaniddeso
1. 42. Darlegung des Wissens durch Ergründen (Eintauchen) – Pariyogāhaṇañāṇaniddeso
1. 43. Darlegung des Wissens durch Verweilen in [verschiedenen] Bereichen - Padesavihārañāṇaniddeso
1. 44. - 49. Darlegung des Wissens über das sechsfache Nicht-Fortsetzen - Chavivaṭṭhañāṇaniddeso

1. 25. - 28. Darlegung des Wissens über die analytische Unterscheidung - Paṭisambhidāñāniddeso¹

76. Auf welche Art ist Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Bedeutungen (*attha*) Weisheit über unterschiedliche Bedeutungen?

[Auf welche Art] ist Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Dinge (*dhamma*) Weisheit über unterschiedliche Dinge?

[Auf welche Art ist] Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der (Wort-)Erklärungen (*nirutti*) Weisheit über unterschiedliche (Wort-)Erklärungen?

[Auf welche Art ist] Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der klaren Erkenntnisse (*paṭibhāna*)² Weisheit über unterschiedliche klare Erkenntnisse?

(5 Fähigkeiten)

Die Vertrauensfähigkeit ist ein Ding (*dhamma*). Die Energiefähigkeit ist ein Ding (*dhamma*). Die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein Ding. Die Konzentrationsfähigkeit ist ein Ding. Die Weisheitsfähigkeit ist ein Ding.

Die Vertrauensfähigkeit ist ein anderes Ding (*dhamma*). Die Energiefähigkeit ist ein anderes Ding (*dhamma*). Die Achtsamkeitsfähigkeit ist ein anderes Ding. Die Konzentrationsfähigkeit ist ein anderes Ding. Die Weisheitsfähigkeit ist ein anderes Ding.

1 Dieses Buch Paṭisambhidāmagga behandelt ausführlich die Objekte für die analytische Unterscheidung. In diesen Kapiteln 1. 25 bis 28. und Kapitel 16 wird näher auf das analytische Unterscheiden selbst eingegangen.

In AN 1. 22 sagt der Buddha: „Beim Erscheinen eines Wesens, ... werden die vier analytischen Wissen verwirklicht, ... Beim Erscheinen welches einen Wesens? Beim Erscheinen des Vollendeten, Heiligen, Vollkommen Erwachten.“

In AN 7. 37 Die vier Analytischen Wissen werden die Voraussetzungen für die vier analytischen Unterscheidungen genannt:

„Im Besitze von sieben Eigenschaften, Bhikkhus, mag sich ein Bhikkhu nach gar nicht langer Zeit die vier analytischen Unterscheidungen zu eigen machen, sie selbst erkennend und verwirklichend; und mit ihnen ausgestattet, hat er sich die vier analytischen Unterscheidungen zu eigen gemacht, sie selbst erkennend und verwirklichend. Welches sind diese sieben Eigenschaften?

1. Da weiß, Bhikkhus, der Bhikkhu der Wirklichkeit gemäß: ‚Diese geistige Schlawheit besteht in mir.‘
2. Ist sein Geist innerlich zusammengezogen, so weiß er der Wirklichkeit gemäß: ‚Mein Geist ist innerlich zusammengezogen.‘
3. Ist sein Geist nach außen hin zerstreut, so weiß er: ‚Mein Geist ist nach außen hin zerstreut.‘
4. Bewußt steigen die Gefühle in ihm auf, bewußt sind sie da, bewußt schwinden sie.
5. Bewußt steigen die Wahrnehmungen in ihm auf, bewußt sind sie da, bewußt schwinden sie.
6. Bewußt steigen die Gedanken in ihm auf, bewußt sind sie da, bewußt schwinden sie.
7. Bei den zuträglichen und unzutraglichen, den gemeinen und edlen Dingen und den Gegensätzen von Gut und Böse, da hat er die Ursache wohl erfaßt, wohl erwogen, wohl verstanden, in Weisheit wohl durchdrungen.“

Gemäß der Kommentarliteratur können diese vier analytischen Unterscheidungen nur von Edlen (*ariya*) erreicht werden. Sie werden oft mit dem Pfad der Arahatschaft erreicht.

Die vier analytischen Unterscheidungen sind wichtiges Wissen und wichtige Fähigkeiten, um die Buddha-Lehre zu vermitteln und zu erhalten. Sie zeigen deutlich, daß es sich bei der Buddha-Lehre nicht um rein intuitives Wissen handelt, sondern um ein analytisches, klar definiertes Wissen. Dieses Wissen kann man sich aneignen auf der Ebene von Hören/Lesen (*sutamayā paññā*), durch Reflektieren (*cintāmayā paññā*) und durch direktes Sehen in der Meditation (*bhāvanāmayā paññā*). Zur letztendlichen Befreiung von allem Unbefriedigenden und damit von allen geistigen Verunreinigungen ist letzteres unumgänglich. Zur Vorbereitung darauf sind die Ebenen des Hörens und Reflektierens in heilsamer, wertschätzender Art eine gute Vorbereitung.

2 Dieses Erkennen ist ein sehr klares Erkennen der Dinge, die in den drei vorausgehenden Unterscheidungen untersucht wurden, gemäß ihrer Objekte, Funktionen und Bedeutungen. Es ist dazu eine klare Ausdrucksweise und differenzierte Sprache notwendig.

Durch das Wissen, durch welches diese unterschiedlichen Dinge (*dhammā*) verstanden werden, durch dieses Wissen werden so diese unterschiedlichen Dinge durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Dinge ist Weisheit über unterschiedliche Dinge.‘

Die Bedeutung³ der Entschlossenheit ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Bemühens ist eine Bedeutung. Die Bedeutung der Festigung ist eine Bedeutung. Die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Sehens ist eine Bedeutung.

Die Bedeutung der Entschlossenheit ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Bemühens ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung der Festigung ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Sehens ist eine andere Bedeutung.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Bedeutungen (*atthā*) erkannt werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Bedeutungen durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Bedeutungen ist Weisheit aus unterschiedlichen Bedeutungen.‘

Es gibt Erklärungen durch Buchstaben (Wörter) im Satz, um fünf Dinge zu zeigen; es gibt Erklärungen durch Buchstaben (Wörter) im Satz, um fünf Bedeutungen zu zeigen. Die Erklärungen für die Dinge sind andere, die Erklärungen für die Bedeutungen sind andere.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der (Wort-)Erklärungen ist Weisheit aus unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen.‘

Es gibt Wissen hinsichtlich von fünf Dingen, es gibt Wissen hinsichtlich von fünf Bedeutungen, es gibt Wissen hinsichtlich von zehn (Wort-) Erklärungen.

Das Wissen hinsichtlich von fünf Dingen ist anderes, das Wissen hinsichtlich der Bedeutungen ist anderes, das Wissen hinsichtlich der (Wort-)Erklärungen ist anderes.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Einsichten verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Einsichten durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der klaren Erkenntnisse ist Weisheit aus unterschiedlichen klaren Erkenntnissen.‘

(5 Kräfte)

77. Die Vertrauenskraft ist ein Ding (*dhamma*). Die Energiekraft ist ein Ding (*dhamma*). Die Achtsamkeitskraft ist ein Ding. Die Konzentrationskraft ist ein Ding. Die Weisheitskraft ist ein Ding.

Die Vertrauenskraft ist ein anderes Ding (*dhamma*). Die Energiekraft ist ein anderes Ding (*dhamma*). Die Achtsamkeitskraft ist ein anderes Ding. Die Konzentrationskraft ist ein anderes Ding. Die Weisheitskraft ist ein anderes Ding.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Dinge (*dhammā*) verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Dinge durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Dinge ist Weisheit über unterschiedliche Dinge.‘

Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Nicht-Vertrauen ist eine Bedeutung.

Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Trägheit ist eine Bedeutung.

Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Nachlässigkeit ist eine Bedeutung.

3 Diese Bedeutungen beziehen sich auf die vorher genannten 5 Fähigkeiten.

Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Unruhe ist eine Bedeutung.
 Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Unwissenheit ist eine Bedeutung.
 Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Nicht-Vertrauen ist eine andere Bedeutung.
 Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Trägheit ist eine andere Bedeutung.
 Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Nachlässigkeit ist eine andere Bedeutung.
 Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Unruhe ist eine andere Bedeutung.
 Die Bedeutung der Unerschütterlichkeit durch Unwissenheit ist eine andere Bedeutung.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Bedeutungen verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Bedeutungen durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Bedeutungen ist Weisheit aus unterschiedlichen Bedeutungen.‘

Es gibt Erklärungen durch Buchstaben (Wörter) im Satz, um fünf Dinge zu zeigen; es gibt Erklärungen durch Buchstaben (Wörter) im Satz, um fünf Bedeutungen zu zeigen. Die Erklärungen für die Dinge sind andere, die Erklärungen für die Bedeutungen sind andere.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der (Wort-)Erklärungen ist Weisheit aus unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen.‘

Es gibt Wissen über fünf Dinge; es gibt Wissen über fünf Bedeutungen; es gibt Wissen über zehn (Wort-) Erklärungen.

Das Wissen über fünf Dinge ist anderes, das Wissen über die Bedeutungen ist anderes, das Wissen über die (Wort-)Erklärungen ist anderes.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Einsichten verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Einsichten durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der klaren Erkenntnisse ist Weisheit aus unterschiedlichen klaren Erkenntnissen.‘

(7 Erwachensfaktoren)

Der Erwachensfaktor der Achtsamkeit ist ein Ding. Der Erwachensfaktor des Untersuchens der Lehre ist ein Ding. Der Erwachensfaktor der Energie ist ein Ding. Der Erwachensfaktor der Freude ist ein Ding. Der Erwachensfaktor der Stille ist ein Ding. Der Erwachensfaktor der Konzentration ist ein Ding. Der Erwachensfaktor des Gleichmuts ist ein Ding.

Der Erwachensfaktor der Achtsamkeit ist ein anderes Ding, (als) der Erwachensfaktor des Untersuchens der Lehre ist ein anderes Ding. Der Erwachensfaktor der Energie ist ein anderes Ding. Der Erwachensfaktor der Freude ist ein anderes Ding. Der Erwachensfaktor der Stille ist ein anderes Ding. Der Erwachensfaktor der Konzentration ist ein anderes Ding. Der Erwachensfaktor des Gleichmuts ist ein anderes Ding.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Dinge (*dhammā*) verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Dinge durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Dinge ist Weisheit über unterschiedliche Dinge.‘

Die Bedeutung der Festigung ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Untersuchens ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Bemühens ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Durchflutens ist eine Bedeutung. Die Bedeutung der Friedlichkeit ist eine Bedeutung. Die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ist eine Bedeutung. Die Bedeutung der Reflektion ist eine Bedeutung.

Die Bedeutung der Festigung ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Untersuchens ist

eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Bemühens ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Durchflutens ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung der Friedlichkeit ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung der Reflektion ist eine andere Bedeutung.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Bedeutungen verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Bedeutungen durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Bedeutungen ist Weisheit aus unterschiedlichen Bedeutungen.‘

Es gibt Erklärungen durch Buchstaben (Wörter) im Satz, um sieben Dinge zu zeigen; es gibt Erklärungen durch Buchstaben (Wörter) im Satz, um sieben Bedeutungen zu zeigen. Die Erklärungen für die Dinge sind andere, die Erklärungen für die Bedeutungen sind andere.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der (Wort-)Erklärungen ist Weisheit aus unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen.‘

Es gibt Wissen über sieben Dinge; es gibt Wissen über sieben Bedeutungen; es gibt Wissen über vierzehn (Wort-)Erklärungen.

Das Wissen über die Dinge ist anderes, das Wissen über die Bedeutungen ist anderes, das Wissen über die (Wort-)Erklärungen ist anderes.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Einsichten verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Einsichten durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der klaren Erkenntnisse ist Weisheit aus unterschiedlichen klaren Erkenntnissen.‘

(edler achtfacher Pfad)

Rechte Sicht ist ein Ding. Rechtes Denken ist ein Ding. Rechte Rede ist ein Ding. Rechte Handlung ist ein Ding. Rechter Lebenserwerb ist ein Ding. Rechte Energie ist ein Ding. Rechte Achtsamkeit ist ein Ding. Rechte Konzentration ist ein Ding.

Rechte Sicht ist ein anderes Ding. Rechtes Denken ist ein anderes Ding. Rechte Rede ist ein anderes Ding. Rechte Handlung ist ein anderes Ding. Rechter Lebenserwerb ist ein anderes Ding. Rechte Energie ist ein anderes Ding. Rechte Achtsamkeit ist ein anderes Ding. Rechte Konzentration ist ein anderes Ding.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Dinge (*dhammā*) verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Dinge durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Dinge ist Weisheit über unterschiedliche Dinge.‘

Die Bedeutung des Sehens ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Ausrichtens des Geistes ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Annehmens ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Entstehens ist eine Bedeutung. Die Bedeutung der Reinigung ist eine Bedeutung. Die Bedeutung des Bemühens ist eine Bedeutung. Die Bedeutung der Festigung ist eine Bedeutung. Die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ist eine Bedeutung.

Die Bedeutung des Sehens ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Ausrichtens des Geistes ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Annehmens ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Entstehens ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung der Reinigung ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung des Bemühens ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung der Festi-

gung ist eine andere Bedeutung. Die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung ist eine andere Bedeutung.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Bedeutungen verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Bedeutungen durchdrungen. Damit wurde gesagt: Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Bedeutungen ist Weisheit aus unterschiedlichen Bedeutungen.

Es gibt Erklärungen durch Buchstaben (Wörter) im Satz, um acht Dinge zu zeigen; es gibt Erklärungen durch Buchstaben (Wörter) im Satz, um acht Bedeutungen zu zeigen. Die Erklärungen für die Dinge sind andere, die Erklärungen für die Bedeutungen sind andere.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der (Wort-)Erklärungen ist Weisheit aus unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen.‘

Es gibt Wissen über acht Dinge; es gibt Wissen über acht Bedeutungen; es gibt Wissen über sechzehn (Wort-)Erklärungen.

Das Wissen über die Dinge ist anderes, das Wissen über die Bedeutungen ist anderes, das Wissen über die (Wort-)Erklärungen ist anderes.

Mit dem Wissen, mit dem diese unterschiedlichen Einsichten verstanden werden, mit diesem Wissen werden so diese unterschiedlichen Einsichten durchdrungen. Damit wurde gesagt: ‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der klaren Erkenntnisse ist Weisheit aus unterschiedlichen (Wort-)Erklärungen.‘

Dieses Wissen durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt:

‚Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Bedeutungen ist Weisheit über unterschiedliche Bedeutungen.

Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der Dinge ist Weisheit über unterschiedliche Dinge.

Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der (Wort-)Erklärungen ist Weisheit über unterschiedliche (Wort-)Erklärungen.

Wissen hinsichtlich der analytischen Unterscheidung der klaren Erkenntnisse ist Weisheit über klare Erkenntnisse.

Achtundzwanzigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über die analytische Unterscheidung [zu Ende]

1. 29. - 31. Darlegung von dreifachem Wissen - Nāṇattayaniddeso

78. Auf welche Art ist Weisheit bezüglich unterschiedlichen Verweilens Einsicht in die Bedeutung des Verweilens?

Auf welche Art ist Weisheit bezüglich unterschiedlicher Erreichungen Einsicht in die Bedeutung der Erreichung?

Auf welche Art ist Weisheit bezüglich unterschiedlichen Verweilens in unterschiedlichen Erreichungen Einsicht in die Bedeutung des Verweilens in unterschiedlichen Erreichungen?

Wenn jemand das Zeichen deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und man zum **Zeichenlosen** neigt, und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, ist es Verweilen im Zeichenlosen.

Wenn jemand den Wunsch deutlich als furchterregend sieht und und Verfall sieht und man zum **Wunschlosen** neigt, und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, ist es Verweilen im Wunschlosen.

Wenn jemand das Sich-Hinneigen deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und man zur **Leerheit** neigt und diese immer wieder [mit dem Geist] berührt, ist es Verweilen in Leerheit.

Wenn jemand das Zeichen deutlich als furchterregend sieht und zum Zeichenlosen neigt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Zeichenlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Zeichenlosen.

Wenn jemand den Wunsch deutlich als furchterregend sieht und zum Wunschlosen neigt, wenn man Fortsetzen (von Existenz) mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Wunschlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Wunschlosen.

Wenn jemand das Sich-Hinneigen deutlich als furchterregend sieht und zur Leerheit neigt, wenn man Fortsetzen (von Existenz) mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zur Leerheit neigt und diese erreicht, ist es Erreichen der Leerheit.

Wenn jemand das Zeichen deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zum Zeichenlosen neigt und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Zeichenlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Verweilens im Zeichenlosen.

Wenn jemand den Wunsch deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zum Wunschlosen neigt und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen (von Existenz) mit Gleichmut betrachtet und (den Geist) zum Ende, zum Nibbāna, zum Wunschlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Verweilens im Wunschlosen.

Wenn jemand das Sich-Hinneigen deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zur Leerheit neigt und diese immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen (von Existenz) mit Gleichmut betrachtet und (den Geist) zum Ende, zum Nibbāna, zur Leerheit neigt und diese erreicht, ist es Erreichen des Verweilens in Leerheit.

79. Wenn jemand das Zeichen der Materie deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und man zum Zeichenlosen neigt, und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, ist es Verweilen im Zeichenlosen.

Wenn jemand den Wunsch nach Materie deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und man zum Wunschlosen neigt, und dieses immer wieder (mit dem Geist) berührt, ist es Verweilen im Wunschlosen.

Wenn jemand das Sich-Hinneigen zu Materie deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und man zur Leerheit neigt und diese immer wieder (mit dem Geist) berührt, ist es Verweilen in der Leerheit.

Wenn jemand das Zeichen der Materie deutlich als furchterregend sieht und zum Zeichenlosen neigt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Zeichenlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Zeichenlosen.

Wenn jemand den Wunsch nach Materie deutlich als furchterregend sieht und zum Wunschlosen

neigt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Wunschlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Wunschlosen.
Wenn jemand das Sich-Hinneigen zu Materie deutlich als furchterregend sieht und zur Leerheit neigt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zur Leerheit neigt und diese erreicht, ist es Erreichen der Leerheit.

Wenn jemand das Zeichen der Materie deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zum Zeichenlosen neigt und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Zeichenlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Verweilens im Zeichenlosen.

Wenn jemand den Wunsch nach Materie deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zum Wunschlosen neigt, und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Wunschlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Verweilens im Wunschlosen.

Wenn jemand das Sich-Hinneigen zu Materie deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zur Leerheit neigt und diese immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zur Leerheit neigt und diese erreicht, ist es Erreichen des Verweilens in Leerheit.

ebenso mit Gefühl,

Wahrnehmung,

Gestaltungen,

Bewußtsein

ebenso alle insgesamt 201 Objekte⁴ bis

Wenn jemand das Zeichen von Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und man zum Zeichenlosen neigt, und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, ist es Verweilen im Zeichenlosen.

Wenn jemand den Wunsch nach Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und man zum Wunschlosen neigt, und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, ist es Verweilen im Wunschlosen.

Wenn jemand das Sich-Hinneigen zu Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und man zur Leerheit neigt und diese immer wieder [mit dem Geist] berührt, ist es Verweilen in der Leerheit.

Wenn jemand das Zeichen von Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und zum Zeichenlosen neigt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Zeichenlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Zeichenlosen.

Wenn jemand den Wunsch nach Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und zum Wunschlosen neigt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Wunschlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Wunschlosen.

Wenn jemand das Sich-Hinneigen zu Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und zur Leerheit neigt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zur Leerheit neigt und diese erreicht, ist es Erreichen der Leerheit.

Wenn jemand das Zeichen von Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zum Zeichenlosen neigt und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Zeichenlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Verweilens im Zeichenlosen.

4 Vgl. 1.1. Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen - Sutamayañāṇaniddeso §§ 4 - 10

Wenn jemand den Wunsch nach Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zum Wunschlosen neigt, und dieses immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zum Wunschlosen neigt und dieses erreicht, ist es Erreichen des Verweilens im Wunschlosen.

Wenn jemand das Sich-Hinneigen zu Alter und Tod deutlich als furchterregend sieht und Verfall sieht und zur Leerheit neigt und diese immer wieder [mit dem Geist] berührt, wenn man Fortsetzen [von Existenz] mit Gleichmut betrachtet und [den Geist] zum Ende, zum Nibbāna, zur Leerheit neigt und diese erreicht, ist es Erreichen des Verweilens in Leerheit.

Das Verweilen im Zeichenlosen ist andersartig [als das im Wunschlosen ...], das Verweilen im Wunschlosen ist andersartig, das Verweilen in der Leerheit ist andersartig.

Das Erreichen des Zeichenlosen ist andersartig, das Erreichen des Wunschlosen ist andersartig, das Erreichen der Leerheit ist andersartig.

Das Erreichen des Verweilens im Zeichenlosen ist andersartig, das Erreichen des Verweilens im Wunschlosen ist andersartig, das Erreichen des Verweilens in Leerheit ist andersartig.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung.

Damit wurde gesagt: ‚Weisheit bezüglich unterschiedlichen Verweilens ist Einsicht in die Bedeutung des Verweilens. Weisheit bezüglich unterschiedlicher Erreichungen ist Einsicht in die Bedeutung der Erreichungen.‘

Weisheit bezüglich unterschiedlichen Verweilens in unterschiedlichen Erreichungen ist Einsicht in die Bedeutung des Verweilens in unterschiedlichen Erreichungen.‘

Einunddreißigstes Kapitel: Darlegung von dreifachem Wissen [zu Ende]

1. 32. Darlegung der Einsicht in direkter Folge zur Konzentration – Ānārikasamādhīñāṇaniddeso

80. Auf welche Art ist Weisheit durch Reinheit, durch Nicht-Zerstreuung und durch Abschneiden der Einströmungen Einsicht in direkter Folge zur Konzentration?

Durch Entsagung gibt es Konzentration (*samādhi*) als Nicht-Zerstreuung mit Einspitzigkeit des Bewußtseins. Durch diese Konzentration entsteht Einsicht. Durch diese Einsicht zerfallen die Einströmungen. So gibt es zuerst Konzentration und danach Einsicht. Durch diese Einsicht sind die Einströmungen zerfallen. Damit wurde gesagt: ‚Weisheit durch Reinheit, durch Nicht-Zerstreuung und durch Abschneiden der Einströmungen ist Einsicht in direkter Folge zur Konzentration.‘

Einströmungen (*āsavā*): Welches sind diese Einströmungen?

Sie sind die Einströmung der Sinnesgenüsse, die Einströmung des Werdens, die Einströmung der [falschen] Sicht, die Einströmung der Unwissenheit.

Wo zerfallen diese Einströmungen?

Mit dem Pfad des Stromeintritts zerfällt die Einströmung der falschen Sicht ohne Überbleibsel. Die Einströmung der Sinnesgenüsse, welche zu den niederen Daseinsbereichen führt, zerfällt. Die Einströmung des Werdens, welche zu den niederen Daseinsbereichen führt, zerfällt. Die Einströmung der Unwissenheit, welche zu den niederen Daseinsbereichen führt, zerfällt. Hier zerfallen diese Einströmungen.

Mit dem Pfad der Einmalwiederkehr zerfällt die grobe Einströmung der Sinnesgenüsse, und in derselben Art [bezüglich grob] zerfällt die Einströmung des Werdens, und in derselben Art [bezüglich grob] zerfällt die Einströmung der Unwissenheit. Hier zerfallen diese Einströmungen.

Mit dem Pfad der Nicht-Wiederkehr zerfällt die Einströmung der Sinnesgenüsse ohne Überbleibsel, und in derselben Art [bezüglich der Sinnesgenüsse] zerfällt die Einströmung des Werdens, und in derselben Art [bezüglich der Sinnesgenüsse] zerfällt die Einströmung der Unwissenheit. Hier zerfallen diese Einströmungen.

Mit dem Pfad der Arahatschaft zerfällt ohne Überbleibsel die Einströmung des Werdens, ohne Überbleibsel zerfällt die Einströmung der Unwissenheit. Hier zerfallen diese Einströmungen.

Durch Nicht-Böswilligkeit ...

Durch die Wahrnehmung von Licht ...

Durch Nicht-Zerstreuung ...

Durch Analyse der Dinge (*dhamma*) ...

Durch Einsicht (*ñāṇa*) ...

Durch Begeisterung ...

Durch das erste *jhāna* ...

Durch das zweite *jhāna* ...

Durch das dritte *jhāna* ...

Durch das vierte *jhāna* ...

- Durch das Erreichen des Gebiets des unbegrenzten Raums ...
- Durch das Erreichen des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins ...
- Durch das Erreichen des Gebiets der Nichtsheit ...
- Durch das Erreichen des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung ...
- Durch das Erdkasiṇa ...
- Durch das Wasserkasiṇa ...
- Durch das Feuerkasiṇa ...
- Durch das Luftkasiṇa ...
- Durch das schwarze Kasiṇa ...
- Durch das gelbe Kasiṇa ...
- Durch das rote Kasiṇa ...
- Durch das weiße Kasiṇa ...
- Durch das Raumkasiṇa ...
- Durch das Bewußtseinskasiṇa ...
- Durch die Kontemplation der Qualitäten des Buddha (*buddhānussati*) ...
- Durch die Kontemplation der Qualitäten der Lehre (*dhammānussati*) ...
- Durch die Kontemplation der Qualitäten der Gemeinschaft (*saṅghānussati*) ...
- Durch die Kontemplation der Ethik ...
- Durch die Kontemplation der Großzügigkeit ...
- Durch die Kontemplation über Lichtwesen (*deva*) ...
- Durch die Achtsamkeit auf den Ein- und Ausatem ...
- Durch die Betrachtung des Todes ...
- Durch die Achtsamkeit auf den Körper ...
- Durch die Kontemplation über den Frieden ...
- Durch die Wahrnehmung einer aufgeblasenen [Leiche] ...
- Durch die Wahrnehmung einer dunkel verfärbten [Leiche] ...
- Durch die Wahrnehmung einer verwesenen [Leiche] ...
- Durch die Wahrnehmung einer zerstückelten [Leiche] ...

- Durch die Wahrnehmung einer angefressenen [Leiche] ...
- Durch die Wahrnehmung einer verstreuten [Leiche] ...
- Durch die Wahrnehmung einer zerstückelten und verstreuten [Leiche] ...
- Durch die Wahrnehmung einer blutverschmierten [Leiche] ...
- Durch die Wahrnehmung einer von Würmern befallenen [Leiche] ...
- Durch die Wahrnehmung von Knochen [einer Leiche] ...
81. Durch langen Einatem ...
- Durch langen Ausatem ...
- Durch kurzen Einatem ...
- Durch kurzen Ausatem ...
- Durch den Einatem und Erfahren der gesamten Gruppe ...
- Durch den Ausatem und Erfahren der gesamten Gruppe ...
- Durch Einatem und Beruhigen der Gestaltung der Gruppe ...
- Durch Ausatem und Beruhigen der Gestaltung der Gruppe ...
- Durch Einatem und Erfahren von Freude ...
- Durch Ausatem und Erfahren von Freude ...
- Durch Einatem und Erfahren von Glück ...
- Durch Ausatem und Erfahren von Glück ...
- Durch Einatem und Erfahren der Gestaltung des Bewußtseins ...
- Durch Ausatem und Erfahren der Gestaltung des Bewußtseins ...
- Durch Einatem und Beruhigen der Gestaltung des Bewußtseins ...
- Durch Ausatem und Beruhigen der Gestaltung des Bewußtseins ...
- Durch Einatem und Erfahren des Bewußtseins ...
- Durch Ausatem und Erfahren des Bewußtseins ...
- Durch Einatem und das begeisterte Bewußtsein ...
- Durch Ausatem und das begeisterte Bewußtsein ...
- Durch Einatem und das konzentrierte Bewußtsein ...
- Durch Ausatem und das konzentrierte Bewußtsein ...

Durch Einatem und das befreite Bewußtsein ...

Durch Ausatem und das befreite Bewußtsein ...

Durch Einatem und die Betrachtung der Vergänglichkeit ...

Durch Ausatem und die Betrachtung der Vergänglichkeit ...

Durch Einatem und die Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit ...

Durch Ausatem und die Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit ...

Durch Einatem und die Betrachtung des Endes ...

Durch Ausatem und die Betrachtung des Endes ...

Durch Einatem und die Betrachtung des Loslassens ...

Durch Ausatem und die Betrachtung des Loslassens gibt es Konzentration (*samādhi*) als Nicht-Zerstretheit mit Einspitzigkeit des Bewußtseins. Durch diese Konzentration entsteht Einsicht. Durch diese Einsicht zerfallen die Einströmungen. So gibt es zuerst Konzentration und danach Einsicht. Durch diese Einsicht sind die Einströmungen zerfallen. Damit wurde gesagt: ‚Weisheit durch Reinheit, durch Nicht-Zerstretheit und durch Abschneiden der Einströmungen ist Einsicht in direkter Folge zur Konzentration.‘

Einströmungen (*āsavā*): Welches sind diese Einströmungen?

Sie sind die Einströmung der Sinnesgenüsse, die Einströmung des Werdens, die Einströmung der [falschen] Sicht, die Einströmung der Unwissenheit.

Wo zerfallen diese Einströmungen?

Mit dem Pfad des Stromeintritts zerfällt die Einströmung der falschen Sicht ohne Überbleibsel. Die Einströmung der Sinnesgenüsse, welche zu den niederen Daseinsbereichen führt, zerfällt. Die Einströmung des Werdens, welche zu den niederen Daseinsbereichen führt, zerfällt. Die Einströmung der Unwissenheit, welche zu den niederen Daseinsbereichen führt, zerfällt. Hier zerfallen diese Einströmungen.

Mit dem Pfad der Einmalwiederkehr zerfällt die grobe Einströmung der Sinnesgenüsse, und in derselben Art [bezüglich grob] zerfällt die Einströmung des Werdens, und in derselben Art [bezüglich grob] zerfällt die Einströmung der Unwissenheit. Hier zerfallen diese Einströmungen.

Mit dem Pfad der Nicht-Wiederkehr zerfällt die Einströmung der Sinnesgenüsse ohne Überbleibsel, und in derselben Art [bezüglich der Sinnesgenüsse] zerfällt die Einströmung des Werdens, und in derselben Art [bezüglich der Sinnesgenüsse] zerfällt die Einströmung der Unwissenheit. Hier zerfallen diese Einströmungen.

Mit dem Pfad der Arahatschaft zerfällt ohne Überbleibsel die Einströmung des Werdens, ohne Überbleibsel zerfällt die Einströmung der Unwissenheit. Hier zerfallen diese Einströmungen.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Weisheit durch Reinheit, durch Nicht-Zerstretheit und durch Abschneiden der Einströmungen ist Einsicht in direkter Folge zur Konzentration.‘

Zweiunddreißigstes Kapitel: Darlegung der Einsicht in direkter Folge zur Konzentration [zu Ende]

1. 33. Darlegung des Wissens über friedliches Verweilen - Araṇavihārañāṇiddeso

82. Auf welche Art ist Weisheit mit Vorherrschaft des Sehens und mit Erreichung friedlichen Verweilens hinsichtlich Neigung zum Erhabenen Wissen über friedliches Verweilen?

Vorherrschaft des Sehens: Die Betrachtung der Vergänglichkeit als Vorherrschaft des Sehens, die Betrachtung des Unbefriedigenden als Vorherrschaft des Sehens, die Betrachtung der Selbstlosigkeit als Vorherrschaft des Sehens;

die Betrachtung der Vergänglichkeit der Materie als Vorherrschaft des Sehens, die Betrachtung des Unbefriedigenden der Materie als Vorherrschaft des Sehens, die Betrachtung der Selbstlosigkeit der Materie als Vorherrschaft des Sehens;

...

ebenso alle insgesamt 201 Objekte⁵ bis

die Betrachtung der Vergänglichkeit von Alter und Tod als Vorherrschaft des Sehens, die Betrachtung des Unbefriedigenden von Alter und Tod als Vorherrschaft des Sehens, die Betrachtung der Selbstlosigkeit von Alter und Tod als Vorherrschaft des Sehens;

Erreichung friedlichen Verweilens: das Verweilen in Leerheit ist eine Erreichung friedlichen Verweilens, das Verweilen im Zeichenlosen ist eine Erreichung friedlichen Verweilens, das Verweilen im Wunschlosen ist eine Erreichung friedlichen Verweilens.

Neigung zum Erhabenen: Neigung zur Leerheit ist eine Neigung zum Erhabenen, Neigung zum Zeichenlosen ist eine Neigung zum Erhabenen, Neigung zum Wunschlosen ist eine Neigung zum Erhabenen.

Friedliches Verweilen: Das erste *jhāna* ist friedliches Verweilen. Das zweite *jhāna* ist friedliches Verweilen. Das dritte *jhāna* ist friedliches Verweilen. Das vierte *jhāna* ist friedliches Verweilen. Die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums ist friedliches Verweilen. Die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins ist friedliches Verweilen. Die Erreichung des Gebiets der Nichtsheit ist friedliches Verweilen. Die Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung ist friedliches Verweilen.

Friedliches Verweilen, in welchem Sinn ist es friedliches Verweilen?

Mit dem ersten *jhāna* werden die Hindernisse überwunden. Es ist friedliches Verweilen. Mit dem zweiten *jhāna* werden anfängliche und ausdauernde Hinwendung des Geistes überwunden. Es ist friedliches Verweilen. Mit dem dritten *jhāna* wird Freude überwunden. Es ist friedliches Verweilen. Mit dem vierten *jhāna* wird Glück und Leid überwunden. Es ist friedliches Verweilen. Mit der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums wird die Wahrnehmung von Materie, die Wahrnehmung vom Auftreffen [von Sinnesobjekten an den Sinnesgrundlagen], die Wahrnehmung von Verschiedenheit überwunden. Es ist friedliches Verweilen. Mit der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins wird die Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Raums überwunden. Es ist friedliches Verweilen. Mit der Erreichung des Gebiets der Nichtsheit wird die Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins überwunden. Es ist friedliches Verweilen. Mit der Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung wird die Wahrnehmung des Gebiets der Nichtsheit überwunden. Es ist friedliches Verweilen. Dieses ist friedliches Verweilen.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Be-

⁵ Vgl. 1.1. Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen - Sutamayañāṇiddeso §§ 4 - 10

deutung. Damit wurde gesagt: Weisheit mit Vorherrschaft des Sehens und mit Erreichung friedlichen Verweilens hinsichtlich Neigung zum Erhabenen ist Wissen über friedliches Verweilen.

Dreiunddreißigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über friedliches Verweilen [zu Ende]

1. 34. Darlegung des Wissens über die Erreichung des Endes – Nirodhasamāpattiñāṇaniddeso

83. Auf welche Art ist das Wissen über die Erreichung des Endes entwickelte und gemeisterte Weisheit versehen mit zwei Kräften, versehen mit der Beruhigung von drei Gestaltungen, versehen mit sechzehn Arten Einsichtsverhalten und versehen mit neun Arten Konzentrationsverhalten?

Mit zwei Kräften (*bala*): zwei Kräfte, nämlich die Konzentrationskraft (*samathabala*) und die Einsichtskraft (*vipassanābala*).

Was ist die Konzentrationskraft?

Durch Entsagung gibt es die Konzentrationskraft (*samathabala*) als Nicht-Zerstreuung mit Einspitzigkeit des Bewußtseins.

Durch Nicht-Böswilligkeit gibt es die Konzentrationskraft (*samathabala*) als Nicht-Zerstreuung mit Einspitzigkeit des Bewußtseins.

Durch die Wahrnehmung von Licht ...

Durch Nicht-Zerstreuung ...

vgl. alle Ursachen Kap. 1. 32. §§ 81, 82 bis

Durch Ausatem und die Betrachtung des Loslassens gibt es die Konzentrationskraft (*samathabala*) als Nicht-Zerstreuung mit Einspitzigkeit des Bewußtseins.

Konzentrationskraft: In welchem Sinn ist es Konzentrationskraft?

Mit dem ersten *jhāna* schwankt sie [die Konzentrationskraft] nicht durch die Hindernisse. Das ist Konzentrationskraft.

Mit dem zweiten *jhāna* schwankt sie nicht durch anfängliche oder ausdauernde Hinwendung. Das ist Konzentrationskraft.

Mit dem dritten *jhāna* schwankt sie nicht durch Freude. Das ist Konzentrationskraft.

Mit dem vierten *jhāna* schwankt sie nicht durch Glück oder Leid. Das ist Konzentrationskraft.

Mit der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums schwankt sie nicht durch die Wahrnehmung von Materie, die Wahrnehmung vom Auftreffen [von Sinnesobjekten an den Sinnesgrundlagen], die Wahrnehmung von Verschiedenheit. Das ist Konzentrationskraft.

Mit der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins schwankt sie nicht durch die Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Raums. Das ist Konzentrationskraft.

Mit der Erreichung des Gebiets der Nichtsheit schwankt sie nicht durch die Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins. Das ist Konzentrationskraft.

Mit der Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung schwankt sie nicht durch die Wahrnehmung des Gebiets der Nichtsheit. Das ist Konzentrationskraft.

Sie schwankt nicht, bewegt sich nicht und zittert nicht durch Unruhe, durch mit Unruhe verbundene Verunreinigungen oder Daseinsgruppen. Das ist Konzentrationskraft. Dieses ist Konzentration als Kraft.

Was ist Einsichtskraft (*vipassanābalaṃ*)?

Die Betrachtung der Vergänglichkeit ist Einsichtskraft.

Die Betrachtung des Unbefriedigenden ist Einsichtskraft.

Die Betrachtung der Selbstlosigkeit ist Einsichtskraft.

Die Betrachtung der Ernüchterung ist Einsichtskraft.

Die Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit ist Einsichtskraft.

Die Betrachtung des Endes ist Einsichtskraft.

Die Betrachtung des Loslassens ist Einsichtskraft.

Die Betrachtung der Vergänglichkeit der Materie ...

bis

Die Betrachtung des Loslassens der Materie ist Einsichtskraft.

ebenso alle insgesamt 201 Objekte⁶ bis

Die Betrachtung der Vergänglichkeit des Alters und des Todes ...

bis

Die Betrachtung des Loslassens des Alters und des Todes ist Einsichtskraft.

Einsichtskraft: in welchem Sinn ist es Einsichtskraft?

Bei der Betrachtung von Vergänglichkeit schwankt sie [die Einsichtskraft] nicht durch Wahrnehmung von Beständigkeit. Das ist Einsichtskraft.

Bei der Betrachtung von Unbefriedigendem schwankt sie nicht durch Wahrnehmung von Glück. Das ist Einsichtskraft.

Bei der Betrachtung von Selbstlosigkeit schwankt sie nicht durch Wahrnehmung eines Selbst. Das ist Einsichtskraft.

Bei der Betrachtung der Ernüchterung schwankt sie nicht durch Vergnügen. Das ist Einsichtskraft.

Bei der Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit schwankt sie nicht durch Lust. Das ist Einsichtskraft.

Bei der Betrachtung des Endes schwankt sie nicht durch Entstehen. Das ist Einsichtskraft.

Bei der Betrachtung des Loslassens schwankt sie nicht durch Greifen. Das ist Einsichtskraft.

Sie schwankt nicht, bewegt sich nicht und zittert nicht durch Unwissenheit, durch mit Unwissenheit verbundene Verunreinigungen oder Daseinsgruppen. Das ist Einsichtskraft. Dieses ist Einsicht als Kraft.

Mit der Beruhigung von drei Gestaltungen: Beruhigung von welchen drei Gestaltungen?

- (1) Mit der Erreichung des zweiten *jhāna* sind durch anfängliche und ausdauernde Hinwendung die Gestaltungen der Sprache beruhigt.
- (2) Mit der Erreichung des vierten *jhāna* sind die Gestaltungen des Körpers als Ein- und Ausatem beruhigt.
- (3) Mit der Erreichung des Endes von Wahrnehmung und Gefühl sind die Gestaltungen des Bewußtseins als Wahrnehmung und Gefühl beruhigt. Das bedeutet „mit der Beruhigung dieser drei Gestaltungen“.

84. Mit sechzehn Arten Einsichtsverhalten: Mit welchen sechzehn Arten Einsichtsverhalten?

- (1) Die Betrachtung der Vergänglichkeit ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (2) Die Betrachtung des Unbefriedigenden ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (3) Die Betrachtung der Selbstlosigkeit ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (4) Die Betrachtung der Ernüchterung ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (5) Die Betrachtung der Leidenschaftslosigkeit ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (6) Die Betrachtung des Endes ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (7) Die Betrachtung des Loslassens ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (8) Die Betrachtung des Nicht-Fortsetzens ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (9) Der Pfad des Stromeintritts ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (10) Die Erreichung der Frucht des Stromeintritts ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (11) Der Pfad der Einmalwiederkehr ist eine Art Einsichtsverhalten.

⁶ Vgl. 1.1. Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen - Sutamayañāṇaniddeso §§ 4 - 10

- (12) Die Erreichung der Frucht der Einmalwiederkehr ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (13) Der Pfad der Nicht-Wiederkehr ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (14) Die Erreichung der Frucht der Nicht-Wiederkehr ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (15) Der Pfad der Arahatschaft ist eine Art Einsichtsverhalten.
- (16) Die Erreichung der Frucht der Arahatschaft ist eine Art Einsichtsverhalten.

Das bedeutet „mit diesen sechzehn Arten Einsichtsverhalten“.

85. Mit neun Arten Konzentrationsverhalten: Mit welchen neun Arten Konzentrationsverhalten?

- (1) Das erste *jhāna* ist eine Art Konzentrationsverhalten.
- (2) Das zweite *jhāna* ist eine Art Konzentrationsverhalten.
- (3) Das dritte *jhāna* ist eine Art Konzentrationsverhalten.
- (4) Das vierte *jhāna* ist eine Art Konzentrationsverhalten.
- (5) Die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums ist eine Art Konzentrationsverhalten.
- (6) Die Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins ist eine Art Konzentrationsverhalten.
- (7) Die Erreichung des Gebiets der Nichtsheit ist eine Art Konzentrationsverhalten.
- (8) Die Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung ist eine Art Konzentrationsverhalten.
- (9) Anfängliche und ausdauernde Hinwendung, Freude, Glück und Einspitzigkeit, um das erste *jhāna* zu erreichen ...

bis

Anfängliche und ausdauernde Hinwendung, Freude, Glück und Einspitzigkeit, um die Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung zu erreichen - mit diesen neun Arten Konzentrationsverhalten ist es Konzentrationsverhalten.

Geschicklichkeit (*vasī*): Es gibt fünf Geschicklichkeiten.

- (1) Geschicklichkeit im Hinwenden (*āvajjana*),
- (2) Geschicklichkeit im Eintreten (*samāpajjana*) in die Absorption,
- (3) Geschicklichkeit im Festlegen derselben (*adhitthāna*),
- (4) Geschicklichkeit im Heraustreten (*vuṭṭhāna*) aus der Absorption,
- (5) Geschicklichkeit im Rückblick (*paccavekkhana*).

Zum ersten *jhāna* hinwenden wo immer, wann immer, wie lange auch immer man wünscht. Es gibt keine Verzögerung beim Hinwenden. - Es ist Geschicklichkeit im Hinwenden.

In das erste *jhāna* eintreten wo immer, wann immer, wie lange auch immer man wünscht. Es gibt keine Verzögerung beim Eintreten. - Es ist Geschicklichkeit im Eintreten.

Das erste *jhāna* festlegen wo immer, wann immer, wie lange auch immer man wünscht. Es gibt keine Verzögerung beim Festlegen. - Es ist Geschicklichkeit im Festlegen.

Aus dem ersten *jhāna* heraustreten wo immer, wann immer, wie lange auch immer man wünscht. Es gibt keine Verzögerung beim Heraustreten. - Es ist Geschicklichkeit im Heraustreten.

Das erste *jhāna* rückblicken wo immer, wann immer, wie lange auch immer man wünscht. Es gibt keine Verzögerung beim Rückblicken. - Es ist Geschicklichkeit im Rückblicken.

ebenso für das zweite jhāna ...

bis zur Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung ...

Dieses sind fünf Geschicklichkeiten.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Das Wissen über die Erreichung des Endes ist entwickelte und gemeisterte Weisheit versehen mit zwei Kräften, versehen mit der Beruhigung von drei Gestaltungen, versehen mit sechzehn Arten Einsichtsverhalten und versehen mit neun Arten Konzentrationsverhalten.‘

Vierunddreißigstes Kapitel: Darlegung der Einsicht über die Erreichung des Endes [zu Ende]

1. 35. Darlegung der Einsicht in das vollständige Nibbāna - Parinibbānañāṇaniddeso

86. Auf welche Art ist Einsicht in das vollständige Nibbāna Weisheit hinsichtlich des Aufgebens von Fortsetzen [von Existenz] mit klarem Verstehen?

Hier gibt man, klar verstehend, mit Entsagung das Fortsetzen vom Wunsch nach Sinnesobjekten auf, gibt man mit Nicht-Böswilligkeit das Fortsetzen von Böswilligkeit auf, gibt man mit der Wahrnehmung von Licht das Fortsetzen von Trägheit und Starre auf, gibt man mit Nicht-Zerstreuung das Fortsetzen von Unruhe auf, gibt man mit der Analyse der Dinge das Fortsetzen des Zweifels auf, gibt man mit Einsicht das Fortsetzen der Unwissenheit auf, gibt man mit Begeisterung das Fortsetzen der Unzufriedenheit auf, gibt man mit dem ersten *jhāna* das Fortsetzen der Hindernisse auf,

gibt man mit dem zweiten *jhāna* das Fortsetzen der anfänglichen und ausdauernden Hinwendung auf,

gibt man mit dem dritten *jhāna* das Fortsetzen der Freude auf,

gibt man mit dem vierten *jhāna* das Fortsetzen von Glück und Leid auf,

gibt man mit der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Raums das Fortsetzen der Wahrnehmung von Materie, der Wahrnehmung vom Auftreffen [von Sinnesobjekten an den Sinnesgrundlagen], der Wahrnehmung von Verschiedenheit auf,

gibt man mit der Erreichung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins das Fortsetzen der Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Raums auf,

gibt man mit der Erreichung des Gebiets der Nichtsheit das Fortsetzen der Wahrnehmung des Gebiets des unbegrenzten Bewußtseins auf,

gibt man mit der Erreichung des Gebiets der Weder-Wahrnehmung-noch-nicht-Wahrnehmung das Fortsetzen der Wahrnehmung des Gebiets der Nichtsheit auf,

gibt man mit dem Pfad des Stromeintritts das Fortsetzen der falschen Sicht, das Fortsetzen des Zweifels, das Fortsetzen der Persönlichkeitsansicht auf,

gibt man mit dem Pfad der Einmalwiederkehr das Fortsetzen der groben Verunreinigungen der Sinneslust und der Böswilligkeit auf,

gibt man mit dem Pfad der Nicht-Wiederkehr das Fortsetzen der Verunreinigungen der Sinneslust und der Böswilligkeit auf,

gibt man mit dem Pfad der Arahatschaft das Fortsetzen aller Verunreinigungen auf.

Oder aber man gibt so dann durch klares Verstehen ohne irgendeine Daseinsgruppe, mit dem Nibbāna-Element, mit dem vollständigen Nibbāna, dieses Fortsetzen des Auges auf, kein anderes Fortsetzen des Auges entsteht mehr.

ebenso Fortsetzen des Ohres ..., der Nase ..., der Zunge ..., des Körpers ..., des Geistes

Dieses ist Einsicht in das vollständige Nibbāna und Weisheit hinsichtlich des Aufgebens von Fortsetzen [von Existenz] mit klarem Verstehen.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Einsicht in das vollständige Nibbāna ist Weisheit hinsichtlich des Aufgebens von Fortsetzen [von Existenz] mit klarem Verstehen.‘

Fünfunddreißigstes Kapitel: Darlegung der Einsicht in das vollständige Nibbāna - [zu Ende]

1. 36. Darlegung des Wissens über die Gleichheit der Bedeutung der Hauptpunkte – Samasīsaṭṭhañāṇaniddeso

87. Auf welche Art ist das Wissen über die Gleichheit der Bedeutung der Hauptpunkte Weisheit durch rechtes Abschneiden aller Dinge, durch ihr Beenden und durch ihr Nicht-Erscheinen?

Alle Dinge: fünf Daseinsgruppen, zwölf Grundlagen, achtzehn Elemente, heilsame Dinge, unheilsame Dinge, unbestimmte Dinge, Dinge der Sinnessphäre, Dinge der feinmateriellen Sphäre, Dinge der nicht-materiellen Sphäre, [darin] nicht enthaltene Dinge.

Rechtes Abschneiden: Durch Entsagung wird der Wunsch nach Sinnesobjekten in rechter Weise abgeschnitten. Durch Nicht-Böswilligkeit wird Böswilligkeit in rechter Weise abgeschnitten. Durch die Wahrnehmung von Licht wird Trägheit und Starre in rechter Weise abgeschnitten. Durch Nicht-Zerstreuung wird Unruhe in rechter Weise abgeschnitten. Durch Analyse der Dinge wird Zweifel in rechter Weise abgeschnitten. Durch Wissen wird Unwissenheit in rechter Weise abgeschnitten. Durch Begeisterung wird Unzufriedenheit in rechter Weise abgeschnitten. Durch das erste *jhāna* werden die Hindernisse in rechter Weise abgeschnitten.

...

ebenso vgl. 1.35 bis

Mit dem Pfad der Arahatschaft werden alle Verunreinigungen in rechter Weise abgeschnitten.

Beenden: Durch Entsagung wird der Wunsch nach Sinnesobjekten beendet. Durch Nicht-Böswilligkeit wird Böswilligkeit beendet. Durch die Wahrnehmung von Licht wird Trägheit und Starre beendet. Durch Nicht-Zerstreuung wird Unruhe beendet. Durch die Analyse der Dinge wird Zweifel beendet. Durch Wissen wird Unwissenheit beendet. Durch Begeisterung wird Unzufriedenheit beendet. Durch das erste *jhāna* werden die Hindernisse beendet.

...

ebenso vgl. 1.35 bis

Mit dem Pfad der Arahatschaft werden alle Verunreinigungen beendet.

Nicht-Erscheinen: Durch das Erlangen von Entsagung erscheint der Wunsch nach Sinnesobjekten nicht. Durch das Erlangen von Nicht-Böswilligkeit erscheint Böswilligkeit nicht. Durch das Erlangen der Wahrnehmung von Licht erscheinen Trägheit und Starre nicht. Durch das Erlangen von Nicht-Zerstreuung erscheint Unruhe nicht. Durch das Erlangen der Analyse der Dinge erscheint Zweifel nicht. Durch das Erlangen von Wissen erscheint Unwissenheit nicht. Durch das Erlangen von Begeisterung erscheint Unzufriedenheit nicht. Durch das Erlangen des ersten *jhāna* erscheinen die Hindernisse nicht.

...

ebenso vgl. 1.35 bis

Mit dem Erlangen des Pfades der Arahatschaft erscheinen keine Verunreinigungen mehr.

Gleichheit: Entsagung ist gleich mit dem Aufgeben des Wunsches nach Sinnesobjekten. Nicht-Böswilligkeit ist gleich mit dem Aufgeben der Böswilligkeit. Die Wahrnehmung von Licht ist gleich mit dem Aufgeben von Trägheit und Starre. Nicht-Zerstreuung ist gleich mit dem Aufgeben der Unruhe. Die Analyse der Dinge ist gleich mit dem Aufgeben des Zweifels. Wissen ist gleich mit dem Aufgeben der Unwissenheit. Begeisterung ist gleich mit dem Aufgeben der Unzufriedenheit. Das erste *jhāna* ist gleich mit dem Aufgeben der Hindernisse.

...

ebenso vgl. 1.35 bis

Der Pfad der Arahatschaft ist gleich mit dem Aufgeben aller Verunreinigungen.

Hauptpunkte: Es gibt dreizehn Hauptpunkte. Der Hauptpunkt bei den Hemmungen ist Begierde (*taṇhā*), der Hauptpunkt bei den Fesseln ist Dünkel (*māna*), der Hauptpunkt bei den Andersartigkeiten [*parāmāsa* - anders als *dhamma* im Sinn von Gesetz] ist [falsche] Sicht, der Hauptpunkt bei der Zerstreutheit ist Unruhe, der Hauptpunkt bei allen Verunreinigungen ist Unwissenheit. Der Hauptpunkt bei der Entschlossenheit ist Vertrauen, der Hauptpunkt beim Bemühen ist Energie, der Hauptpunkt bei der Festigung ist Achtsamkeit (*sati*), der Hauptpunkt bei der Nicht-Zerstreutheit ist Konzentration (*samādhi*), der Hauptpunkt beim Sehen ist Weisheit. Der Hauptpunkt beim Fortsetzen ist die Lebensfähigkeit, der Hauptpunkt bei den Gebieten ist Befreiung, der Hauptpunkt bei den Gestaltungen ist das Beenden.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen über die Gleichheit der Bedeutung der Hauptpunkte ist Weisheit durch rechtes Abschneiden aller Dinge, durch ihr Beenden und durch ihr Nicht-Erscheinen.‘

Sechsendreißigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über die Gleichheit der Bedeutung der Hauptpunkte - [zu Ende]

1. 37. Darlegung des Wissens über die Bedeutung des Ausradierens – Sallekhaṭṭhañāniddeso

88. Auf welche Art ist Wissen über das Ausradieren Weisheit über Absonderung, über Verschiedenheit und Einheit und über Nicht-Aufnehmen des Feuers?

Absonderung: Lust ist Absonderung [von Befreiung]⁷, Abneigung ist Absonderung, Verblendung ist Absonderung, Ärger ist Absonderung, Rachsucht (*upanāho*) ..., Verachtung (*makkho*)..., Herrschsucht (*paḷaso*) ..., Neid (*issā*) ..., Geiz (*macchariya*) ..., Hinterlist (*māyā*) ..., Betrug (*sāṭheyyam*) ..., Starrsinn (*thambo*) ..., Unverschämtheit (*sārambho*), Stolz (*māno*) ..., Überheblichkeit (*ati-māno*) ..., Lässigkeit (*mado*) ..., Nachlässigkeit (*pamādo*) ist Absonderung, alle Verunreinigungen (*kilesā*) sind Absonderungen, jegliches Fehlverhalten ..., alle Handlungsgestaltungen sind Absonderungen, alle Handlungen, die zu Werden führen sind Absonderungen.

Verschiedenheit und Einheit: Genießen von Sinnesobjekten ist Verschiedenheit, Entsagung ist Einheit. Böswilligkeit ist Verschiedenheit, Nicht-Böswilligkeit ist Einheit. Trägheit und Starre sind Verschiedenheit, die Wahrnehmung von Licht ist Einheit. Unruhe ist Verschiedenheit, Nicht-Zerstreutheit ist Einheit. Zweifel ist Verschiedenheit, Analyse des *dhamma* ist Einheit. Unwissenheit ist Verschiedenheit, Wissen ist Einheit. Unzufriedenheit ist Verschiedenheit, Begeisterung ist Einheit. Die Hindernisse sind Verschiedenheit, das erste *jhāna* ist Einheit.

ebenso vgl. 1.35 bis

Alle Verunreinigungen sind Verschiedenheit, der Pfad der Arahatschaft ist Einheit.

Feuer: Es gibt 5 Feuer: das Feuer des [edlen] Verhaltens, das Feuer der [guten] Eigenschaft, das Feuer der Weisheit, das Feuer des Verdienstes, das Feuer der Lehre.

Das Feuer des unethischen Verhaltens, selbst Feuer, wird nicht aufgenommen durch das Feuer des (edlen) Verhaltens. Das Feuer der nicht guten Eigenschaft, selbst Feuer, wird nicht aufgenommen durch das Feuer der guten Eigenschaft. Das Feuer der mangelnden Weisheit, selbst Feuer, wird nicht aufgenommen durch das Feuer der Weisheit. Das Feuer des Unverdienstes, selbst Feuer, wird nicht aufgenommen durch das Feuer des Verdienstes. Das Feuer des falschen *dhamma*, selbst Feuer, wird nicht aufgenommen durch das Feuer des *dhamma*.

Ausradieren: Genießen von Sinnesobjekten ist Nicht-Ausradieren, Entsagung ist Ausradieren. Böswilligkeit ist Nicht-Ausradieren, Nicht-Böswilligkeit ist Ausradieren. Trägheit und Starre sind Nicht-Ausradieren, die Wahrnehmung von Licht ist Ausradieren. Unruhe ist Nicht-Ausradieren, Nicht-Zerstreutheit ist Ausradieren. Zweifel ist Nicht-Ausradieren, Analyse des *dhamma* ist Ausradieren. Unwissenheit ist Nicht-Ausradieren, Wissen ist Ausradieren. Unzufriedenheit ist Nicht-Ausradieren, Begeisterung ist Ausradieren. Die Hindernisse sind Nicht-Ausradieren, das erste *jhāna* ist Ausradieren.

ebenso vgl. 1.35 bis

Alle Verunreinigungen sind Nicht-Ausradieren, der Pfad der Arahatschaft ist Ausradieren.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen über das Ausradieren ist Weisheit über Absonderung, über Verschiedenheit und Einheit und über Nicht-Aufnehmen des Feuers.‘

Siebenunddreißigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über die Bedeutung des Ausradierens -
[zu Ende]

⁷ Absonderung ist hier in Bezug zum Ende (*nirodha*), bzw. zur Befreiung (*vimutti*) zu verstehen.

1. 38. Darlegung des Wissens über das Stärken von Energie - Vīriyārambhañāṇaniddeso

89. Auf welche Art ist das Wissen über das Stärken von Energie Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens?

Nicht aufgestiegene schlechte, unheilsame Dinge nicht aufsteigen zu lassen, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Aufgestiegene schlechte, unheilsame Dinge zu überwinden, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Nicht aufgestiegene heilsame Dinge aufsteigen zu lassen, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Aufgestiegene heilsame Dinge aufrechtzuerhalten, nicht zu verwirren, zu vervielfältigen, auszudehnen, zu entwickeln und zu vervollkommen ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Nicht aufgestiegenen Wunsch nach Sinnesobjekten nicht aufsteigen zu lassen, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Aufgestiegenen Wunsch nach Sinnesobjekten zu überwinden, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Nicht aufgestiegene Entsagung aufsteigen zu lassen, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Aufgestiegene Entsagung aufrechtzuerhalten, nicht zu verwirren, zu vervielfältigen, auszudehnen, zu entwickeln und zu vervollkommen, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

...

ebenso vgl. 1.35 bis

Nicht aufgestiegene Verunreinigungen in keiner Weise aufsteigen zu lassen, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Alle aufgestiegenen Verunreinigungen zu überwinden, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Den nicht aufgestiegenen Pfad der Arahatschaft aufsteigen zu lassen, ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Den aufgestiegenen Pfad der Arahatschaft aufrechtzuerhalten, nicht zu verwirren, zu vervielfältigen, auszudehnen, zu entwickeln und zu vervollkommen ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens und Wissen über das Stärken von Energie.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen über das Stärken von Energie ist Weisheit über die Bedeutung des Eifers, des Bemühens und Bestrebens.‘

Achtunddreißigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über das Stärken von Energie - [zu Ende]

1. 39. Darlegung des Wissens über das Aufzeigen der Bedeutung – Atthasandassanañāṇaniddeso

90. Auf welche Art ist das Wissen über das Aufzeigen der Bedeutung Weisheit durch die Erklärungen verschiedener Dinge (*dhamma*)?

Verschiedene Dinge (*dhamma*): fünf Daseinsgruppen, zwölf Grundlagen, achtzehn Elemente, heilsame Dinge, unheilsame Dinge, unbestimmte Dinge, Dinge der Sinnessphäre, Dinge der feinmateriellen Sphäre, Dinge der nicht-materiellen Sphäre, [darin] nicht enthaltene Dinge.

Erklärungen: Materie wird als vergänglich erklärt. Materie wird als unbefriedigend erklärt. Materie wird als selbstlos erklärt. Gefühl wird als vergänglich erklärt. Gefühl wird als unbefriedigend erklärt. Gefühl wird als selbstlos erklärt. Wahrnehmung ... Gestaltungen ... Bewußtsein ...
Das Auge ...

ebenso alle insgesamt 201 Objekte⁸ bis

Alter und Tod werden als vergänglich erklärt. Verfall und Tod werden als unbefriedigend erklärt. Alter und Tod werden als selbstlos erklärt.

Darstellung der Bedeutung: Jemand, der den Wunsch nach Sinnesobjekten überwindet, zeigt die Bedeutung von Entsagung. Jemand, der Böswilligkeit überwindet, zeigt die Bedeutung der Nicht-Böswilligkeit. Jemand, der Trägheit und Starre überwindet, zeigt die Bedeutung der Wahrnehmung von Licht. Jemand, der Unruhe überwindet, zeigt die Bedeutung der Nicht-Zerstreuung. Jemand, der Zweifel überwindet, zeigt die Bedeutung der Analyse der Dinge. Jemand, der Unzufriedenheit überwindet, zeigt die Bedeutung der Begeisterung. Jemand, der die Hindernisse überwindet, zeigt die Bedeutung des ersten *jhāna* ...

ebenso vgl. 1.35 bis

Jemand, der alle Verunreinigungen überwindet, zeigt die Bedeutung des Pfads der Arahatschaft.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen über das Aufzeigen der Bedeutung ist Weisheit durch die Erklärungen verschiedener Dinge (*dhamma*).‘

Neununddreißigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über das Aufzeigen der Bedeutung - [zu Ende]

⁸ Vgl. 1.1. Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen - Sutamayañāṇaniddeso §§ 4 - 10

1. 40. Darlegung des Wissens über die Reinigung durch Sehen – Dassanavisuddhiñāṇaniddeso

91. Auf welche Art ist das Wissen über die Reinigung durch Sehen Weisheit aus dem Durchdringen aller Dinge mit ihrer Gleichheit und Verschiedenheit, als auch [Weisheit] als alles in einem enthalten?

Alle Dinge: fünf Daseinsgruppen, zwölf Grundlagen, achtzehn Elemente, heilsame Dinge, unheilsame Dinge, unbestimmte Dinge, Dinge der Sinnessphäre, Dinge der feinmateriellen Sphäre, Dinge der nicht-materiellen Sphäre, [darin] nicht enthaltene Dinge.

Enthalten in einem: Auf zwölf Arten sind alle Dinge in einem enthalten: im Sinn von Sosein, im Sinn von selbstlos, im Sinn von Wahrheit, im Sinn von Durchdringen, im Sinn von direktem Wissen, im Sinn von gründlichem Verstehen, im Sinn von einem Ding, im Sinn von Element, im Sinn von Wissen, im Sinn von Verwirklichung, im Sinn von Berühren, im Sinn von Erfassen. Auf diese zwölf Arten sind alle Dinge in einem enthalten.

Verschiedenheit und Einheit: Der Wunsch nach Sinnesobjekten ist Verschiedenheit, Entsagung ist Einheit.

ebenso vgl. 1.35 bis

Alle Verunreinigungen sind Verschiedenheit, der Pfad der Arahatschaft ist Einheit.

Durchdringen: Man durchdringt die Wahrheit vom Unbefriedigenden mit der Durchdringung als gründliches Verstehen. Man durchdringt die Wahrheit von der Ursache mit der Durchdringung als Überwindung. Man durchdringt die Wahrheit vom Ende mit der Durchdringung als Verwirklichung. Man durchdringt die Wahrheit vom Pfad mit der Durchdringung des Entwickelns.

Reinigung durch Sehen: Man reinigt das Sehen im Moment des Pfads des Stromeintritts. Das Sehen ist gereinigt im Moment der Frucht des Stromeintritts. Man reinigt das Sehen im Moment des Pfads der Einmalwiederkehr. Das Sehen ist gereinigt im Moment der Frucht der Einmalwiederkehr. Man reinigt das Sehen im Moment des Pfads der Nicht-Wiederkehr. Das Sehen ist gereinigt im Moment der Frucht der Nicht-Wiederkehr. Man reinigt das Sehen im Moment des Pfads der Arahatschaft. Das Sehen ist gereinigt im Moment der Frucht der Arahatschaft.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen über die Reinigung durch Sehen ist Weisheit aus dem Durchdringen aller Dinge mit ihrer Gleichheit und Verschiedenheit, als auch [Weisheit] als alles in einem enthalten.‘

Vierzigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über die Reinigung durch Sehen - [zu Ende]

1. 41. Darlegung des Wissens über Geduld – Khantiñāṇaniddeso

92. Auf welche Art ist Wissen über Geduld Weisheit aus dem, was erkannt wurde?

Materie wird erkannt als vergänglich, Materie wird erkannt als unbefriedigend, Materie wird erkannt als selbstlos. Was auch immer erkannt wird, das wird geduldig ertragen. Wissen über Geduld ist Weisheit aus dem, was erkannt wurde.

Ebenso Gefühl ...

Wahrnehmung ...

Gestaltungen ...

Bewußtsein ...

Auge ...

ebenso alle insgesamt 201 Objekte⁹ bis

Alter und Tod wird erkannt als vergänglich, Alter und Tod wird erkannt als unbefriedigend, Alter und Tod wird erkannt als selbstlos. Was auch immer erkannt wird, das wird geduldig ertragen. Wissen über Geduld ist Weisheit aus dem, was erkannt wurde.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen über Geduld ist Weisheit aus dem, was erkannt wurde.‘

Einundvierzigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über Geduld - [zu Ende]

9 Vgl. 1.1. Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen - Sutamayañāṇaniddeso §§ 4 - 10

1. 42. Darlegung des Wissens durch Ergründen (Eintauchen) – Pariyogāhaṇāṇaniddeso

93. Auf welche Art ist Wissen durch Ergründen [Eintauchen, Absorption in die Dinge] Weisheit im Sinn von Berühren?

Man berührt Materie als vergänglich, man berührt Materie als unbefriedigend, man berührt Materie als selbstlos. Was auch immer berührt wird, das wird ergründet. Wissen durch Ergründen [Eintauchen, Absorption in die Dinge] ist Weisheit im Sinn von Berühren.

Ebenso Gefühl ...

Wahrnehmung ...

Gestaltungen ...

Bewußtsein ...

Auge ...

ebenso alle insgesamt 201 Objekte¹⁰ bis

Man berührt Alter und Tod als vergänglich, man berührt Alter und Tod als unbefriedigend, man berührt Alter und Tod als selbstlos. Was auch immer berührt wird, das wird ergründet. Wissen durch Ergründen [Eintauchen, Absorption in die Dinge] ist Weisheit im Sinn von Berühren.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen durch Ergründen [Eintauchen, Absorption in die Dinge] ist Weisheit im Sinn von Berühren.‘

Zweiundvierzigstes Kapitel: Darlegung des Wissens durch Ergründen (Eintauchen) - [zu Ende]

¹⁰ Vgl. 1.1. Darlegung über Wissen hervorgerufen durch Hören/Lernen - Sutamayaṇāṇaniddeso §§ 4 - 10

1. 43. Darlegung des Wissens durch Verweilen in [verschiedenen] Bereichen – Padesavihārañāṇaniddeso

94. Auf welche Art ist Wissen durch Verweilen in [verschiedenen] Bereichen Weisheit durch Zusammenfügen?

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch falsche Sicht. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen der falschen Sicht.

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch rechte Sicht. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen der rechten Sicht.

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch falsches Denken. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen des falschen Denkens.

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch rechtes Denken. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen des rechten Denkens.

ebenso alle Glieder des edlen achtfachen Pfads.

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch falsche Befreiung. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen der falschen Befreiung.

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch rechte Befreiung. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen der rechten Befreiung.

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch Wünschen. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen des Wünschens.

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch anfängliche Hinwendung. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen der anfänglichen Hinwendung.

Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch Wahrnehmung. Es gibt Gefühltes, was bedingt ist durch das Beruhigen der Wahrnehmung.

Das Wünschen ist nicht beruhigt, die anfängliche Hinwendung ist nicht beruhigt, die Wahrnehmung ist nicht beruhigt, diese bedingen das, was gefühlt wird.

Das Wünschen ist beruhigt, die anfängliche Hinwendung ist nicht beruhigt, die Wahrnehmung ist nicht beruhigt, diese bedingen das, was gefühlt wird.

Das Wünschen ist beruhigt, die anfängliche Hinwendung ist beruhigt, die Wahrnehmung ist nicht beruhigt, diese bedingen das, was gefühlt wird.

Das Wünschen ist beruhigt, die anfängliche Hinwendung ist beruhigt, die Wahrnehmung ist beruhigt, diese bedingen das, was gefühlt wird.

Es gibt das Fließen zum Unerreichten [Frucht der Arahatschaft] beim Erreichten [Pfad der Arahatschaft], wenn dieser Bereich dann erreicht wird, bedingt dieser, was gefühlt wird.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen durch Verweilen in [verschiedenen] Bereichen ist Weisheit durch Zusammenfügen.

Dreiundvierzigstes Kapitel: Darlegung des Wissens durch Verweilen in [verschiedenen] Bereichen
- [zu Ende]

1. 44. - 49. Darlegung des Wissens über das sechsfache Nicht-Fortsetzen¹¹ – Chavivaṭṭañāniddeso

95. (44) Auf welche Art ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung Weisheit mit Vorherrschaft?

Weisheit mit Vorherrschaft der Entsagung ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung des Wunsches nach Sinnesobjekten. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

Weisheit mit Vorherrschaft der Nicht-Böswilligkeit ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung von Böswilligkeit. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

Weisheit mit Vorherrschaft der Wahrnehmung des Lichts ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung von Trägheit und Starre. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

Weisheit mit Vorherrschaft der Nicht-Zerstreuung ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung von Unruhe. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

Weisheit mit Vorherrschaft der Analyse der Dinge ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung des Zweifels. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

Weisheit mit Vorherrschaft des Wissens ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung von Unwissenheit. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

Weisheit mit Vorherrschaft der Begeisterung ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung von Unzufriedenheit. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

Weisheit mit Vorherrschaft des ersten *jhāna* ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung der Hindernisse. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

ebenso vgl. 1.35 bis

Weisheit mit Vorherrschaft des Pfads der Arahatschaft ist Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung irgendwelcher Verunreinigungen. Das ist Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung als Weisheit mit Vorherrschaft.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen über Nicht-Fortsetzen der Wahrnehmung ist Weisheit mit Vorherrschaft.‘

96. (45) Auf welche Art ist Wissen durch geistiges (*ceto*) Nicht-Fortsetzen Weisheit aus der Verschiedenheit?

Der Wunsch nach Sinnesobjekten ist Verschiedenheit, Entsagung ist Einheit. Wenn die Einheit der Entsagung erkannt wird, setzt das Bewußtsein den Wunsch nach Sinnesobjekten nicht fort. So ist Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen Weisheit aus der Verschiedenheit.

Böswilligkeit ist Verschiedenheit, Nicht-Böswilligkeit ist Einheit. Wenn die Einheit der Nicht-Böswilligkeit erkannt wird, setzt das Bewußtsein die Böswilligkeit nicht fort. So ist Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen Weisheit aus der Verschiedenheit.

Trägheit und Starre sind Verschiedenheit, die Wahrnehmung von Licht ist Einheit. Wenn die Einheit der Wahrnehmung des Lichts erkannt wird, setzt das Bewußtsein Trägheit und Starre nicht fort. So ist Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen Weisheit aus der Verschiedenheit.

ebenso vgl. 1.35 bis

Alle Verunreinigungen sind Verschiedenheit, der Pfad der Arahatschaft ist Einheit. Wenn die Einheit des Pfads der Arahatschaft erkannt wird, setzt das Bewußtsein keine Verunreinigungen fort. So ist Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen Weisheit aus der Verschiedenheit.

¹¹ Sechsfach bezieht sich auf die 6 Kapitel 44. bis 49. die in der 6. Konzilausgabe mit dieser Überschrift zusammengefaßt wurden.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung.

Damit wurde gesagt: ‚Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen ist Weisheit aus der Verschiedenheit.‘

97. (46) Auf welche Art ist Wissen durch Nicht-Fortsetzen des Bewußtseins Weisheit als Festlegung?

Wenn der Wunsch nach Sinnesobjekten überwunden wurde, legt sich das Bewußtsein fest durch Entsagung. So ist Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen Weisheit als Festlegung.

Wenn Böswilligkeit überwunden wurde, legt sich das Bewußtsein fest durch Nicht-Böswilligkeit. So ist Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen Weisheit als Festlegung.

Wenn Trägheit und Starre überwunden wurden, legt sich das Bewußtsein fest durch Wahrnehmung von Licht. So ist Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen Weisheit als Festlegung.

ebenso vgl. 1.35 bis

Wenn alle Verunreinigungen überwunden wurden, legt sich das Bewußtsein fest durch den Pfad der Arahatschaft. So ist Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen Weisheit als Festlegung.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen durch geistiges Nicht-Fortsetzen ist Weisheit als Festlegung.‘

98. (47) Auf welche Art ist Wissen durch die Einsicht des Nicht-Fortsetzens Weisheit über Leerheit?

Wenn der Wirklichkeit entsprechend verstanden und gesehen wird: ‚Das Auge ist leer von einem Selbst, leer von dem, was einem Selbst gehört, leer von Beständigkeit, leer von Stabilität, leer von Ewigkeit, leer von Nicht-Wechselhaftigkeit‘, setzt die Einsicht das Hinneigen zum Auge nicht fort. So ist Wissen durch die Einsicht des Nicht-Fortsetzens Weisheit über Leerheit.

Wenn der Wirklichkeit entsprechend verstanden und gesehen wird: ‚Das Ohr ...

Wenn der Wirklichkeit entsprechend verstanden und gesehen wird: ‚Die Nase

Wenn der Wirklichkeit entsprechend verstanden und gesehen wird: ‚Die Zunge ...

Wenn der Wirklichkeit entsprechend verstanden und gesehen wird: ‚Der Körper ...

Wenn der Wirklichkeit entsprechend verstanden und gesehen wird: ‚Der Geist ist leer von einem Selbst, leer von dem, was einem Selbst gehört, leer von Beständigkeit, leer von Stabilität, leer von Ewigkeit, leer von Nicht-Wechselhaftigkeit‘, setzt die Einsicht das Hinneigen zum Geist nicht fort. So ist Wissen durch die Einsicht des Nicht-Fortsetzens Weisheit über Leerheit.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen durch die Einsicht des Nicht-Fortsetzens ist Weisheit über Leerheit.‘

99. (48) Auf welche Art ist Wissen durch befreiendes Nicht-Fortsetzen Weisheit als Loslassen?

Durch Entsagung wird der Wunsch nach Sinnesobjekten losgelassen. Das ist Wissen durch befreiendes Nicht-Fortsetzen und Weisheit als Loslassen.

Durch Nicht-Böswilligkeit wird Böswilligkeit losgelassen. Das ist Wissen durch befreiendes Nicht-Fortsetzen und Weisheit als Loslassen.

Durch die Wahrnehmung von Licht werden Trägheit und Starre losgelassen. Das ist Wissen durch befreiendes Nicht-Fortsetzen und Weisheit als Loslassen.

Durch Nicht-Zerstreuung wird Unruhe losgelassen. Das ist Wissen durch befreiendes Nicht-Fortsetzen und Weisheit als Loslassen.

Durch Analyse der Dinge wird Zweifel losgelassen. Das ist Wissen durch befreiendes Nicht-Fortsetzen und Weisheit als Loslassen.

ebenso vgl. 1.35 bis

Durch den Pfad der Arahatschaft werden alle Verunreinigungen losgelassen. Das ist Wissen durch befreiendes Nicht-Fortsetzen und Weisheit als Loslassen.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Wissen durch befreiendes Nicht-Fortsetzen ist Weisheit als Loslassen.‘

100. (49) Auf welche Art ist Einsicht als Nicht-Fortsetzen durch [Erfahren der] Wahrheit Weisheit im Sinn von Sosein?

Wenn die Bedeutung des Bedrückens, die Bedeutung des Gestaltetseins, die Bedeutung des Verbrennens [im Sinn von Quälerei], die Bedeutung der Wechselhaftigkeit vom Unbefriedigenden gründlich verstanden werden, setzt man [das Unbefriedigende] nicht fort. Das ist Einsicht als Nicht-Fortsetzen durch [Erfahren der] Wahrheit, sowie Weisheit im Sinn von Sosein.

Wenn die Bedeutung von Förderung [von Kamma], die Bedeutung des Ursprungs, die Bedeutung der Bindung, die Bedeutung der Hemmung der Ursache überwunden werden, setzt man [die Ursache] nicht fort. Das ist Einsicht als Nicht-Fortsetzen durch [Erfahren der] Wahrheit, sowie Weisheit im Sinn von Sosein.

Wenn die Bedeutung des Auswegs, die Bedeutung der Abgeschiedenheit, die Bedeutung des Ungestalteten, die Bedeutung der Todlosigkeit beim Ende verwirklicht werden, setzt man nicht fort. Das ist Einsicht als Nicht-Fortsetzen durch [Erfahren der] Wahrheit, sowie Weisheit im Sinn von Sosein.

Wenn die Bedeutung des Auswegs, die Bedeutung der Wurzel, die Bedeutung des Sehens, die Bedeutung der Vorherrschaft des Pfads entwickelt werden, setzt man nicht fort. Das ist Einsicht als Nicht-Fortsetzen durch [Erfahren der] Wahrheit, sowie Weisheit im Sinn von Sosein.

Es gibt Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung, Nicht-Fortsetzen durch den Geist, Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein, Nicht-Fortsetzen durch Einsicht, Nicht-Fortsetzen durch Befreiung, Nicht-Fortsetzen durch Wahrheit. Wenn wahrgenommen wird, setzt man nicht fort. Das ist Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung. Wenn erkannt wird, setzt man nicht fort. Das ist Nicht-Fortsetzen durch den Geist. Wenn verstanden wird, setzt man nicht fort. Das ist Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein. Wenn Einsicht entwickelt wird, setzt man nicht fort. Das ist Nicht-Fortsetzen durch Einsicht. Wenn losgelassen wird, setzt man nicht fort. Das ist Nicht-Fortsetzen durch Befreiung. Wenn man nicht fortsetzt im Sinn von Sosein, ist es Nicht-Fortsetzen durch die Wahrheit.

Wo es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch den Geist. Wo es Nicht-Fortsetzen durch den Geist gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung.

Wo es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung und Nicht-Fortsetzen durch den Geist gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein. Wo es Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung und Nicht-Fortsetzen durch den Geist.

Wo es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung, Nicht-Fortsetzen durch den Geist und Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch Einsicht.

Wo es Nicht-Fortsetzen durch Einsicht gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung, Nicht-Fortsetzen durch den Geist und Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein.

Wo es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung, Nicht-Fortsetzen durch den Geist, Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein und Nicht-Fortsetzen durch Einsicht gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch Befreiung.

Wo es Nicht-Fortsetzen durch Befreiung gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung, Nicht-Fortsetzen durch den Geist, Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein und Nicht-Fortsetzen

durch Einsicht.

Wo es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung, Nicht-Fortsetzen durch den Geist gibt, Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein, Nicht-Fortsetzen durch Einsicht und Nicht-Fortsetzen durch Befreiung gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch Wahrheit.

Wo es Nicht-Fortsetzen durch Wahrheit gibt, dort gibt es Nicht-Fortsetzen durch Wahrnehmung, Nicht-Fortsetzen durch den Geist, Nicht-Fortsetzen durch das Bewußtsein, Nicht-Fortsetzen durch Einsicht und Nicht-Fortsetzen durch Befreiung.

Diese Einsicht durch Erkennen der Bedeutung ist Weisheit durch gründliches Verstehen der Bedeutung. Damit wurde gesagt: ‚Einsicht als Nicht-Fortsetzen durch [Erfahren der] Wahrheit ist Weisheit im Sinn von Sosein.‘

Neunundvierzigstes Kapitel: Darlegung des Wissens über das sechsfache Nicht-Fortsetzen - [zu Ende]